

Ein Ton in Gottes Melodie

Predigt zum Kirchenprojekt „Thank you for the music“

Über den jungen Wolfgang Amadeus Mozart wird die Anekdote erzählt:

Nach einer nächtlichen Übungsstunde am Klavier hat das kleine Wolferl eine Etüde nicht mit der letzten, sondern der vorletzten Note beendet, um seinen Vater, der schon ins Bett gegangen war, zu ärgern. Leopold Mozart hat daraufhin tatsächlich keine Ruhe mehr gefunden, bis er aufstand, voller Wut ans Klavier rannte und den letzten Ton selbst spielte.

Eine amüsante Episode. Der kleine Amadeus mit Schalk im Nacken will seinen überstrenghen Vater, der ihn Etüden üben ließ, einen Streich spielen. Und der Musikprofi Leopold kann es nicht im Bett aushalten, springt raus und spielt noch den fehlenden letzten Ton, um das Musikstück abzurunden.

Für mich ist diese Anekdote aber ein Geschehen mit tieferem Hintersinn. Da fehlt *ein* Ton. Es fehlt einfach der letzte Pfiff, wenn der letzte Ton fehlt. *Ein* Ton kann so wichtig sein, um dem ganzen die letzte Qualität zu geben. Das gilt auch im übertragenen Sinn auf unsere Gemeinde.

Im Rahmen des Kirchenprojekts wurden die Besucher unserer Kirche eingeladen ihren persönlichen Ton auf die Notenlinien unserer Gemeinde zu setzen. Diese Notenlinien sind oben an der Emporbrüstung mit dem Titel „So klingt unsere Gemeinde“ zu sehen. Diese Notenlinie sagt mir: Du bist wichtig! Ohne dich fehlt unserer Gemeinde was. Oder wie es in unserem Themenlied heißt: „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“.

*„Hier bist du willkommen,
keiner ist zu klein.
Hier wirst du ernst genommen,
genau so soll es sein!“*

Du bist gebeten, deine Stimme, deine Begabungen, Dein Mitdenken und Mitsorgen zur Melodie unsrer Gemeinde dazuzulegen. Ohne dich bleibt sie unvollendet. Denn:

*Du bist ein Ton in Gottes Melodie.
Ein schöner Ton in seiner Symphonie.
Ob Dur, ob Moll, ob leise oder laut,
mach dich mit Gottes Melodie vertraut.*

Mach dich mit Gottes Melodie vertraut! Das Lied nimmt Gedanken des hl. Ignatius auf, der im 2. Jh. lebte und an die Gemeinde in Ephesus folgende Zeilen schrieb: *„Nehmt Gottes Melodie in euch auf. So werdet ihr alle zusammen zu einem Chor, und in eurer Eintracht und zusammenklingender Liebe ertönt durch euch das Lied Christi. Das ist das Lied, das Gott hört - und so erkennt er euch als die, die zu Christus gehören.“*

Nach Ignatius wird die Qualität einer christlichen Gemeinde dadurch sichtbar, dass ein jeder Christ versucht, Gottes Melodie für sich in seinem Leben herauszuhören, in seiner Familie, in seinem Lebensumfeld, in seinem Beruf.

Die Qualität einer christlichen Gemeinde wird dadurch sichtbar, wenn Menschen dann ihre persönliche Lebensmelodie in Verbindung bringen mit den Lebensmelodien der anderen und sich daraus eine Zusammenklang des Ganzen, eine Harmonie ergibt. Dann wird das Lied einer Gemeinde auch draußen vernommen. Dann wird es wahr, was Ignatius schreibt:

„In eurer zusammenklingender Liebe ertönt durch euch das Lied Christi.“

Lassen wir nun das Lied unserer Gemeinde aus den vielen Tönen, die auf die Notenzeilen gesetzt wurden, erklingen.

Einleitung

Im Rahmen des Kirchenprojekts wurde neulich im Pfarrer Hersam Haus der Film „Wie im Himmel“ gezeigt. Der Film erzählt vom die Geschichte eines Dirigenten, der aus den großen Konzertsälen Amerikas in sein schwedisches Heimatdorf nach dem Zusammenbruch seiner Kräfte zurückkehrt. Auf Drängen des Pfarrers übernimmt er dort den erbärmlichen Kirchenchor. In ungewohnten Experimenten ermutigt er jede und jeden, seine/n Grundton zu finden, mit sich stimmig zu sein. Und die Dorfbewohner spüren, wie sie sich selber besser verstehen und obwohl jeder seinen eigenen Grundton hat, führen diese zu einer ungewohnten und wundervollen Harmonie. Ich kann mir kein schöneres Bild für eine christliche Gemeinde vorstellen. Jede/r findet seinen Grundton und legt ihn zur Melodie der Gemeinde hinzu.

Fürbitten

Herr unser Gott, du hast einem jeden von uns seine Stimme gegeben, die es nur einmal auf der Welt gibt, jedem seinen Grundton und innere Stimmung. Wir bitten dich:

*L1: Du bist ein Ton in Gottes Melodie.
Ein schöner Ton in seiner Symphonie.*

L2: Wir bitten dich: Schenke uns die Bereitschaft, unsere Begabungen und Fähigkeiten in unsere Kirche und Gesellschaft zum Wohl aller einzubringen

*L1: Ob Dur, ob Moll, ob leise oder laut,
mach dich mit Gottes Melodie vertraut.*

L2: Lass uns in guten Tagen dir danken und auch in schweren bei dir Trost und Hilfe finden.

*L1: Hier bist du willkommen,
keiner ist zu klein.*

Hier wirst du ernst genommen

L2: Lass Menschen, die in unsere Kirche und Pfarrgemeinde kommen spüren, dass sie offene Türen hat.

L1: Lasst die Stimmen klingen.

*Was kann schöner sein,
als miteinander singen?*

Komm und stimm mit ein.

L2: Schenke uns Freude am Singen zu Deinem Lob und lass uns auch den Trost schöner Melodien erfahren

Pfarrer Stefan Mai